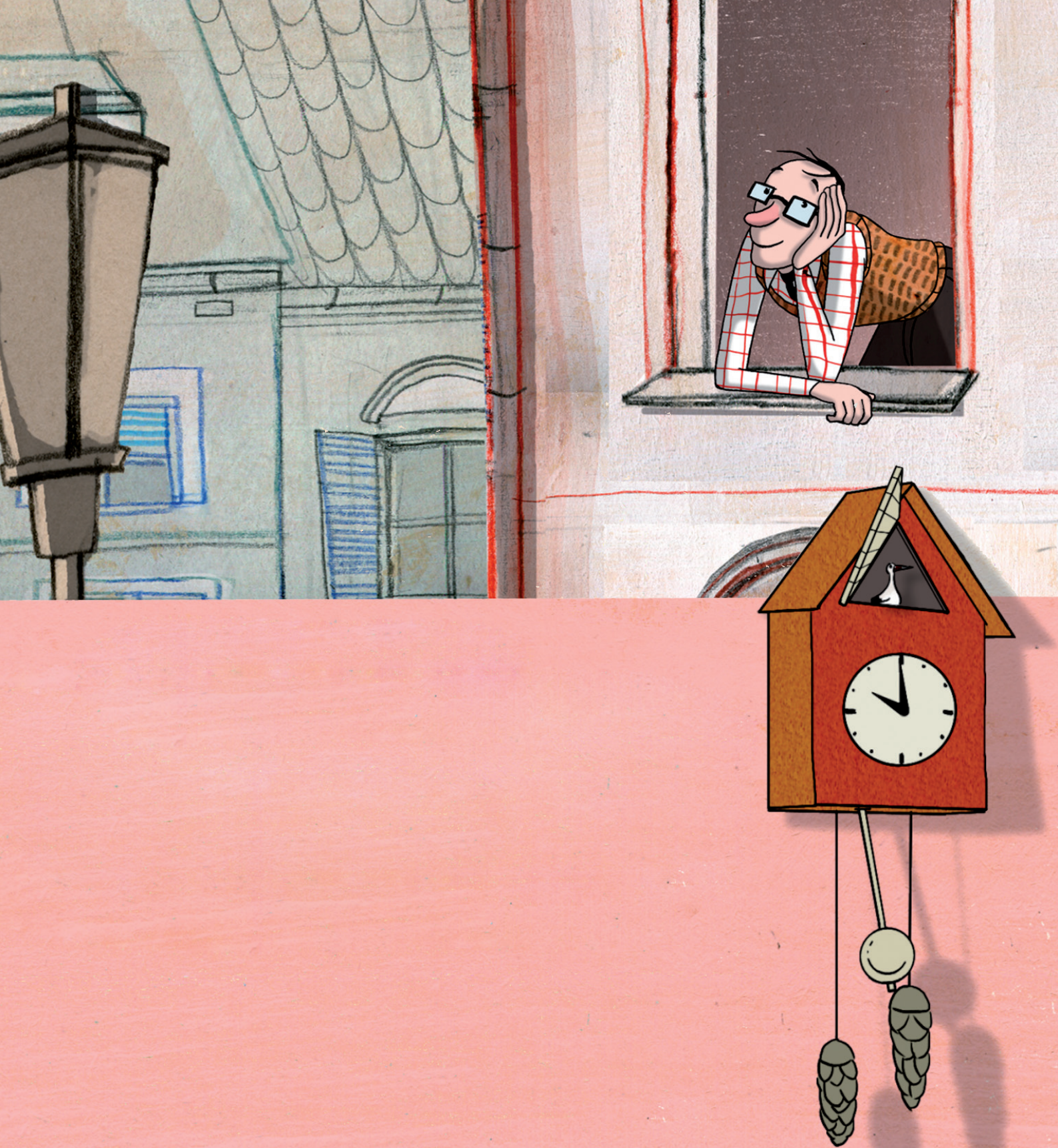




Der Mann, der noch an den
Klapperstorch glaubte

ARBEITSHILFE
www.filmwerk.de



kfw

Der Mann, der noch an den Klapperstorch glaubte

Deutschland 2010,

7 Min., Animationsfilm,

Regie: Ralf Kukula, Buchvorlage: Thomas Rosenhölzer

Produktion: Balance Film

Kurzcharakteristik

In einer kleinen idyllischen Stadt lebt ein liebenswerter Mann. Er hat nur einen Wunsch: Er möchte ein Kind haben. Doch woher nehmen? Und woher kommen die Kinder überhaupt? Einige auf der Straße erzählen ihm, Kinder seien ein Geschenk, andere sagen, sie kämen vom Klapperstorch. Und dann gibt es da noch seine Nachbarin vom Haus gegenüber. Die behauptet wiederum etwas ganz anderes. Der Film von Ralf Kukula ist eine detailgetreue Umsetzung des gleichnamigen Kinderbuches. Kinder können darüber lachen und dann die passenden Fragen stellen. Und Erwachsene können schmunzeln und dann die Fragen beantworten. Aufklärung einmal anders!

Inhalt und Interpretation

Die formal einfach gehaltene Zwei-D-Animation über einen Mann, der sich ein Kind wünscht und glaubt, es vom Klapperstorch zu erhalten, ist liebevoll konzipiert und in sich stimmig gelöst. In der kleinen Geschichte um die Frage, woher die Kinder kommen, wird bewusst vereinfachend vorgegangen. Der Film ist für ein junges Publikum zwischen 8 und 10 Jahren gedacht.

Ein etwas jüngerlich wirkender Mann legt Zucker auf das Fensterbrett, damit er vom Storch ein Kind erhält und wird von seiner rundlichen Nachbarin ausgelacht. Er jedoch geht auf die Straße, fragt Kinder, woher sie kommen und erhält verschiedene Antworten, die ihn nicht zufrieden stellen. „Der glaubt noch an den Klapperstorch“, sagen besonders forsche Kinder. Jetzt kommt die lebenslustige Nachbarin ins Spiel, die eine Aufklärungskampagne startet. Sie küsst ihn, nimmt ihn mit nach Hause und dann muss er sich ausziehen und ins Bett, obwohl es noch Tag ist. Danach leben sie glücklich zusammen. Etwas später erhält er von der immer dicker und dicker werdenden Frau ein Kind als Geschenk.

Der Film ist für den Einsatz im Sachunterricht der Grundschule ab dem 3. Schuljahr geeignet.

Mögliche Unterrichtsschritte

Der Film eignet sich als Einstieg in eine Unterrichtseinheit zur Sexualerziehung. Das Anschauen des Kurzfilms dient dem Provozieren von Fragen und der Einsicht: „Ich bin mit meinen Fragen nicht alleine!“ Die folgende Unterrichtseinheit ist in Stunden unterteilt, die Einteilung kann variieren.

Der Mann, der noch an den Klapperstorch glaubte

Lehr- und Lernsituation	Did. -meth. Kommentar	Medien
1. Regeln und Begrifflichkeiten Der Lehrer stellt das Thema vor, gemeinsam mit den Schüler(inne)n werden Verhaltensregeln für die folgenden Stunden erarbeitet und auf einem Plakat festgehalten, (z.B. Niemanden auslachen. Sich der Fachsprache bedienen...)	Sitzkreis	Plakat

Spiel: Alle umgangssprachlichen Ausdrücke werden auf Klopapier geschrieben und auf den Tischen ausgelegt. In einer Art „Museumsrundgang“ dürfen die Schüler(innen) sich die Ausdrücke durchlesen und flüsternd vorsprechen. Danach werden die Klopapiere gemeinschaftlich in der Toilette weggespült und fachliche Ausdrucksweisen festgelegt. Anschauen des Films: <i>Der Mann, der noch an den Klapperstorch glaubte</i> Die Schüler(innen) notieren Fragen zum Thema auf vorbereitete Karteikärtchen und werfen diese in einen Briefkasten, der für die Dauer der gesamten Unterrichtseinheit im Klassenraum verbleibt.	Umgangssprachliche Ausdrucksweisen sind den Schüler(inne)n wahrscheinlich bekannt. Diese sollen im Unterricht nicht totgeschwiegen, aber auch nicht zur Standardsprache werden. Zu Beginn jeder folgenden Sachunterrichtsstunde werden 3-4 der anonymen Fragen im Plenum geklärt	Klopapier DVD - Player, Fernseher, DVD Karteikärtchen, Briefkasten
2. Typisch Frau - Typisch Mann Die Hausaufgabe wird gemeinsam besprochen und auf „Typisch Mann – Typisch Frau“ erweitert. Hier werden auch geschlechertypische Berufe angesprochen. Anschließend gestalten die Kinder in einer Mädchen- und einer Jungengruppe Collagen aus Bildern und Berichten der mitgebrachten Zeitschriften. So entstehen „Typisch Junge / Typisch Mädchen-Plakate“ in der eigenen Klasse. Als Hausaufgabe bearbeiten die Schüler M01.	Wiederholung im Plenum, Kennenlernen anderer Meinungen und Verdeutlichung, dass es in unseren Köpfen ganz klare Rollenvorstellungen gibt, die zum Teil auch zutreffen. Es erfolgt eine Vertiefung und das Feststellen: Das interessiert mich / das kennzeichnet mich als Mädchen bzw. Jungen. Die Kinder identifizieren sich durch die selbst mitgebrachten Bilder / Artikel selbst ganz bewusst mit ihrer Rolle. Neben einer Vertiefung setzen sich die Kinder mit der Frage auseinander: Wie möchte ich als Mädchen / Junge sein?	Evtl. Tafel Zeitschriften, Kleber, Schere, Filzstifte, Pappe M01
3. Geschlechtsorgane Anhand von Zeichnungen eines Mannes / einer Frau überlegen die Kinder welche Fachbegriffe für verschiedene Körperteile sie bereits kennen.	Diese Stunde wird allen weiteren vorangestellt, damit die Kinder Sicherheit in der Verwendung angemessener Fachbegriffe erhalten.	M02

Nach dem Zusammentragen aller Ergebnisse wird beschlossen, sich nun „versteckte“ Körperteile genauer anzuschauen. Anhand einer vergrößerten Abbildung von M03 an der Tafel werden die unterschiedlichen Fachbegriffe besprochen und zugeordnet. Abschließend bearbeitet jedes Kind M03 als Arbeitsblatt.	Dieser Unterrichtsschritt kann im Plenum, z.B. mit einer Folie auf OHP, stattfinden. Die Schüler könnten auch ein Arbeitsblatt in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bearbeiten. An dieser Stelle kann gelöst werden, ob zuerst männliche oder weibliche Geschlechtsorgane thematisiert werden. Kleinere Spiele zur Festigung bieten sich an, z.B. Beschriftungskärtchen ziehen und zuordnen in zwei Gruppen, Memories (bestehend aus je einem Fachbegriff und einer Abbildung). Einzelarbeit	Tafel, M03 vergrößert, evtl. Begriffskärtchen M03												
4. Pubertät M04 wird gemeinsam als Folie auf dem OHP betrachtet. Die Schüler(innen) äußern sich spontan zum Gelesenen. Anschließend fertigt eine Schüler(innen)gruppe (Mädchen / Jungen) eine gemeinsame Mind-Map zum Thema „Pubertät“ an. Im Heft gestalten die Schüler(innen) eine Tabelle, die später gemeinsam ergänzt werden kann. <table border="1" data-bbox="167 1671 724 1854"> <tr> <th>Veränderung</th><th>Mädchen</th><th>Junge</th></tr> <tr> <td>Körper</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Gefühle</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td></tr> </table> Die jeweils andere Gruppe bearbeitet gemeinsam mit der Lehrkraft die Infoblätter M05-08. In der Kleingruppe ist auch Gelegenheit, in Ruhe und „unter sich“ über geschlechtsspezifische Fragen zu sprechen.	Veränderung	Mädchen	Junge	Körper			Gefühle						Die Schüler(innen) erfahren Erlebnissen anderer Kinder mit der Pubertät und können eigene erste Eindrücke sowie evtl. vorhandene Erfahrungen einbringen. Ideensammlung Partnerarbeit; hier werden Veränderungen während der Pubertät konkret festgehalten und Gemeinsamkeiten / Unterschiede hinsichtlich der Geschlechter deutlich.	M04 Tafel Heft M05-08, Tampons, Wassergläser, Binden
Veränderung	Mädchen	Junge												
Körper														
Gefühle														

Abschließend arbeiten die Kinder am Arbeitsblatt M09.	Da die Schüler(innen) vermutlich im Unterricht nicht mit M09 fertig werden, ist die Fertigstellung des Arbeitsblattes Hausaufgabe.	M09
5. Gefühle Die Schüler(innen) bearbeiten M10 in Einzelarbeit. Auf Folie wird M11 als stummer Impuls gezeigt. Die Schüler(innen) schreiben eigene Gedanken ins Heft.	Hier sollte jedes Kind alleine für sich arbeiten, da Antworten auf den Arbeitsblättern individuell unterschiedlich sein können. Entspannungsmusik schafft eine ruhige Atmosphäre. Weiterhin arbeiten die Kinder in Einzelarbeit, um sich ganz bewusst für sich mit der Thematik „Gefühle / Erste Liebe“ auseinandersetzen zu können.	M10, Entspannungsmusik, CD-Player M11
6. Liebe Pantomimisch spielen die Kinder, wie man Liebe ausdrücken kann. Hierzu können auch Kärtchen gezogen werden (umarmen, Hände reichen, küssen, sich helfen...). Gegebenenfalls eignet sich hier die Verwendung eines Bilderbuches, z.B. Mutter sag, wer macht die Kinder (Janosch), Mami hat ein Ei gelegt (Babette Cole), Vater, Mutter + ich (Malcolm und Meryl Doney). Gemeinsam wird besprochen, dass Menschen, die sich lieben, miteinander schlafen und dass dabei Kinder entstehen können. Die Kinder bearbeiten M12.	Einstiegsspiel Die Kinder bearbeiten das Arbeitsblatt wahlweise in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Jedes Kind darf frei entscheiden, wie es arbeiten möchte, da manche Kinder bei der Thematik vielleicht Hemmungen haben, sich mit anderen auszutauschen.	Ggf. Bilderbuch M12

7. Ein Baby wächst heran L bringt verschiedene Obst- und Gemüsesorten mit und verdeutlicht damit die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Babys im Mutterleib. Danach basteln die Schüler(innen) ein eigenes Schwangerschafts-Leporello (M13).	Die Wachstumsphasen werden mit Lebensmitteln verglichen, die den Kindern bekannt sind. So wird ein Vorstellen der Größe erleichtert. Durch die persönlichen Seiten im Büchlein können die Kinder konkret einen Bezug zu sich herstellen: Auch ich bin auf diese Weise entstanden und gewachsen!	M13
8. Geburt und Tagesablauf mit Baby Hierzu wird eine Hebamme eingeladen, die Fragen der Kinder fachgerecht beantworten kann. Die Schüler bearbeiten M14.	Häufig sind ortsansässige Krankenhäuser eine gute Anlaufstelle, um eine Hebamme in den Unterricht einzuladen. Oft kennen auch Eltern Hebammen, die zu einem Besuch bereit wären. Alternativ können schwangere Mütter, Tanten... oder Frauen mit Neugeborenen eingeladen werden.	M14
9. Tagesablauf mit einem Neugeborenen Gruppenarbeit: M15 Anschließendes Gespräch und Zusammentragen der Ergebnisse		M15
10. Nein sagen Gemeinsames Lesen und Besprechen des Bilderbuches „Das große und das kleine Nein“ (Gisela Braun / Dorothee Wolters). Spiele zum „Nein-Sagen“ Bearbeiten des AB und Besprechen im Sitzkreis		M16 M17

Materialien - Arbeitsblätter

	Seite
M01 Geschlechterrollen	8
M02 Mädchen und Jungen, Männer und Frauen	9
M03 Die Geschlechtsorgane	10
M03 Die Geschlechtsorgane (Lösung)	11
M04 Pubertät: Ein Brief von Lisa	12
M05 Pubertät - Informationen für Jungen: Die Pubertät von Jungen	13
M06 Pubertät – Informationen für Jungen: Die Pubertät von Mädchen	15
M07 Pubertät – Information für Mädchen: Die Pubertät von Jungen	16
M08 Pubertät – Information für Mädchen: Die Pubertät von Mädchen	17
M09 Pubertät: Veränderungen	19
M10 So bin ich	20
M11 Liebe ist ...	21
M12 Befruchtung	22
M13 Ein Baby wächst heran	23
M14 Ein Baby im Bauch der Mutter	27
M15 Tagesablauf mit einem Baby	28
M16 Nein sagen	29
M17 Das darf nicht jeder	30

M01**Geschlechterrollen****Aufgabe 1:**

Wie ist die Rollenverteilung bei dir zu Hause? Welche Aufgaben übernimmt Mama, welche Papa? Denke zum Beispiel an Kochen, Möbel aufbauen, den Hof fegen, das Baby füttern, mit den Kindern spielen, das Auto voll tanken... Schreibe auf, wer bei dir zu Hause was tut!

Das erledigt Mama	Das erledigt Papa

Aufgabe 2:

Lies das Gespräch. Entscheide dich, ob die Personen männlich (M) oder weiblich (W) sind!

A sagt zu B: „Hast du Lust, mir beim Autowaschen zu helfen?“

B antwortet: „Au ja! Zeigst du mir dann auch, wie man Öl nachfüllt?“

„Darf ich auch mitkommen?“, fragt C, „Das möchte ich auch lernen.“

„Nein“, sagt A, „hilf lieber D beim Abwaschen und Abtrocknen.“

„Gute Idee“, sagt D, „dann kannst du auch gleich die Spielsachen aufräumen.“

A ist _____

B ist _____

C ist _____

D ist _____

**Aufgabe 3:**

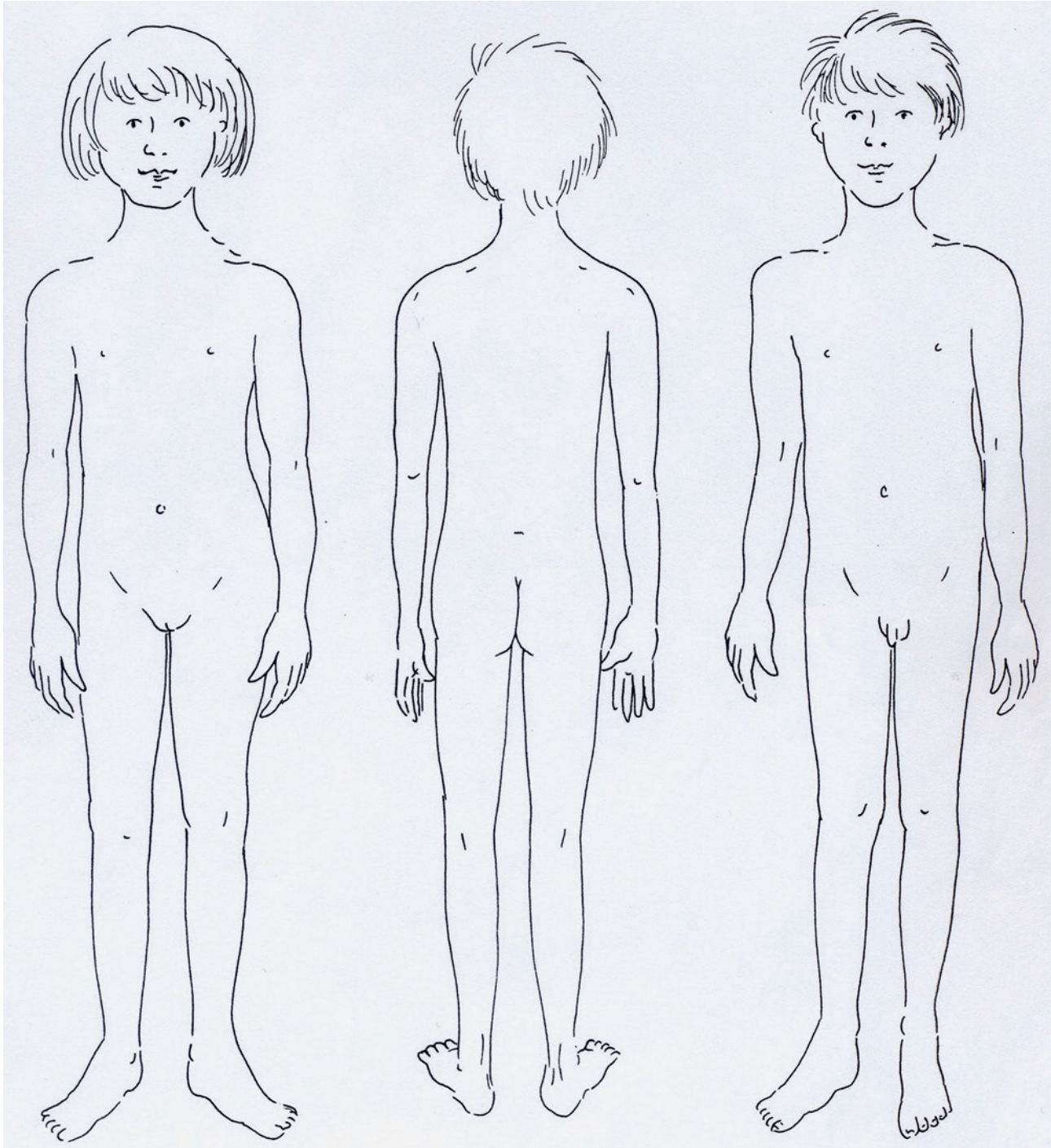
Überlege, ob du später, wenn du erwachsen bist, auch so leben willst.

Oder möchtest du die Aufgaben zwischen Frau und Mann anders verteilen?

Schreibe auf die Rückseite des Arbeitsblattes oder in dein Heft, was du denkst!

M02**Mädchen und Jungen, Männer und Frauen****Aufgabe 1:**

Ordne die Begriffe den Körperteilen zu.



Brust	Arme	Oberschenkel	Unterschenkel
Glied	Scheide	Bauchnabel	Hodensack
Kopf	Hals	Schultern	Po
Hände	Füße	Knie	Rücken

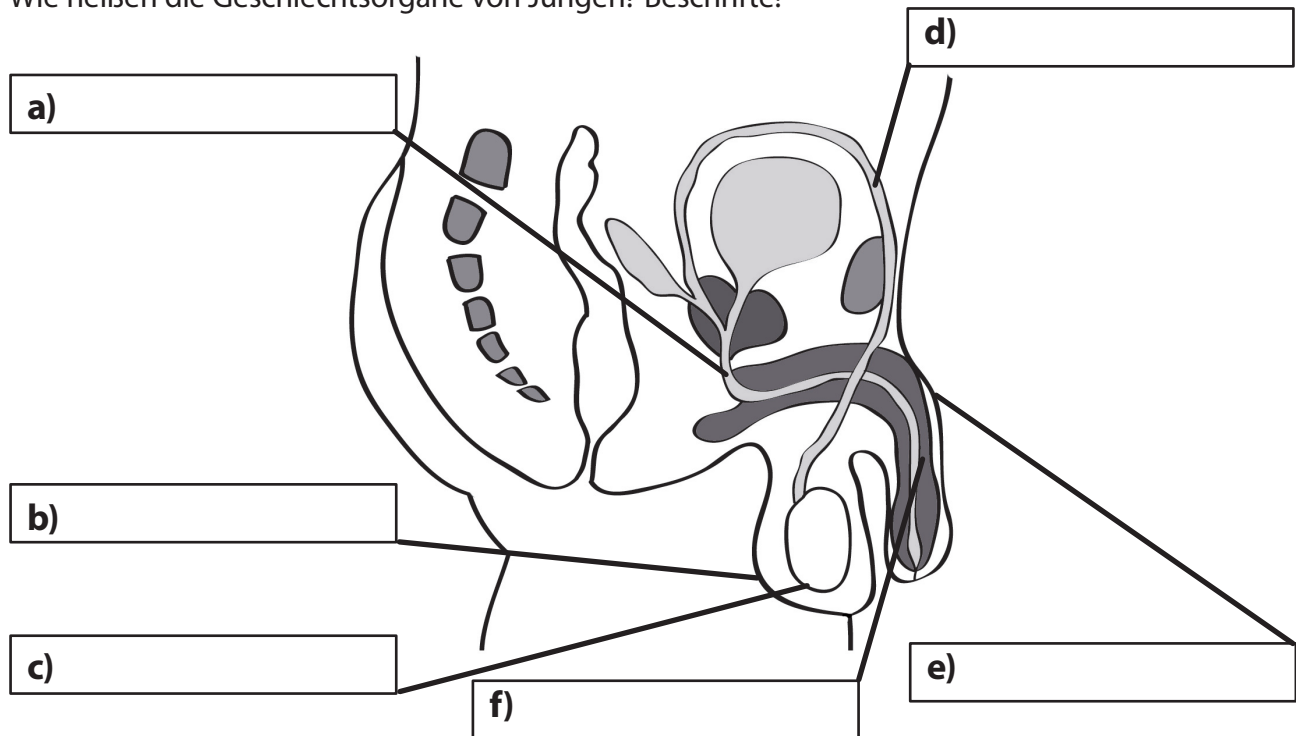
Illustrationen von Kristina Klotz, in: Schlag nach im Sachunterricht 3/4, Ausgabe Rheinland-Pfalz. Bayerischer Schulbuch Verlag, München 2002, S.208

M03

Die Geschlechtsorgane

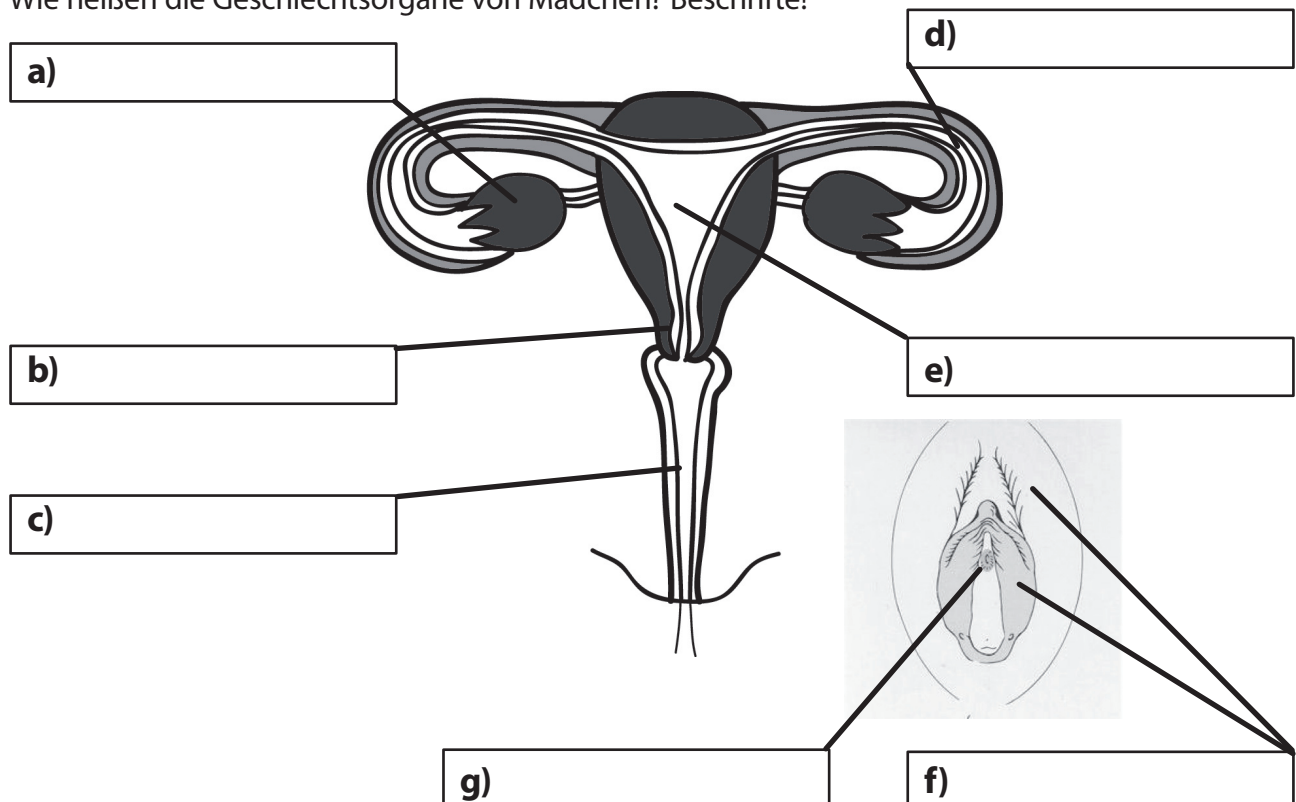
Aufgabe 1:

Wie heißen die Geschlechtsorgane von Jungen? Beschrifte!



Aufgabe 2:

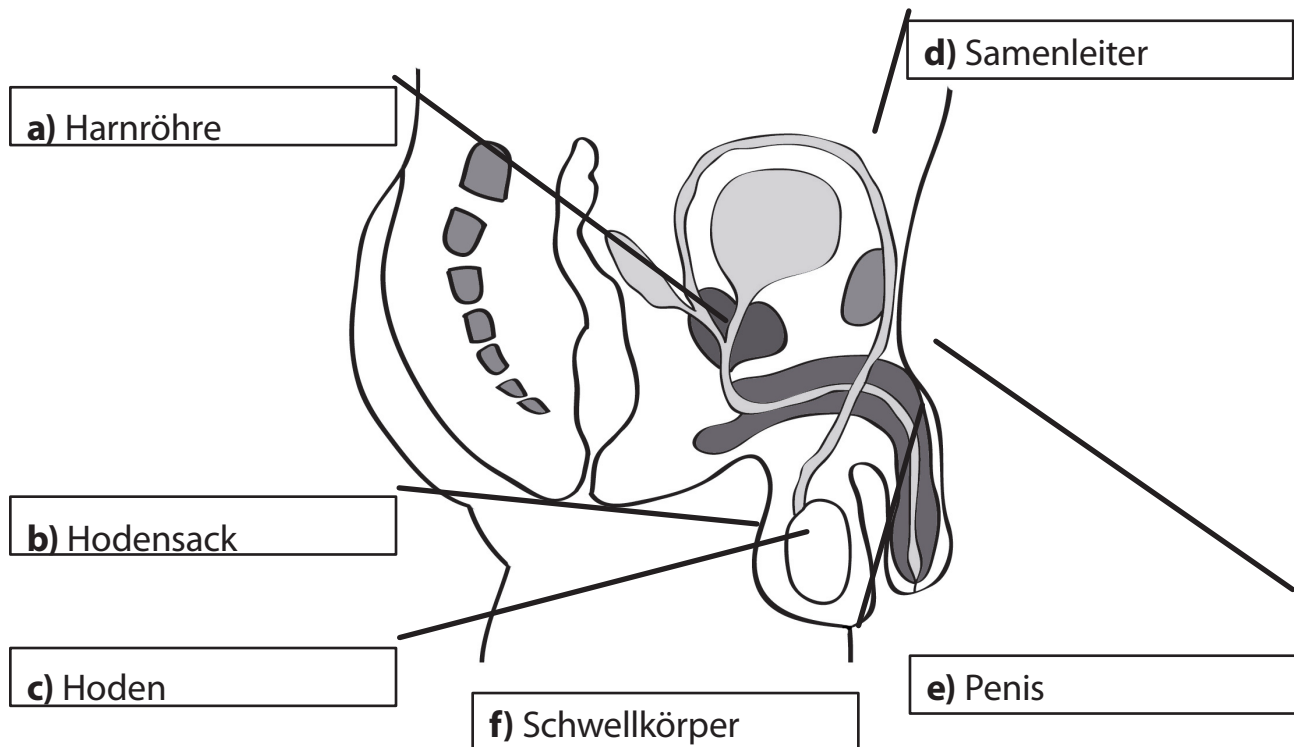
Wie heißen die Geschlechtsorgane von Mädchen? Beschrifte!



LÖSUNG

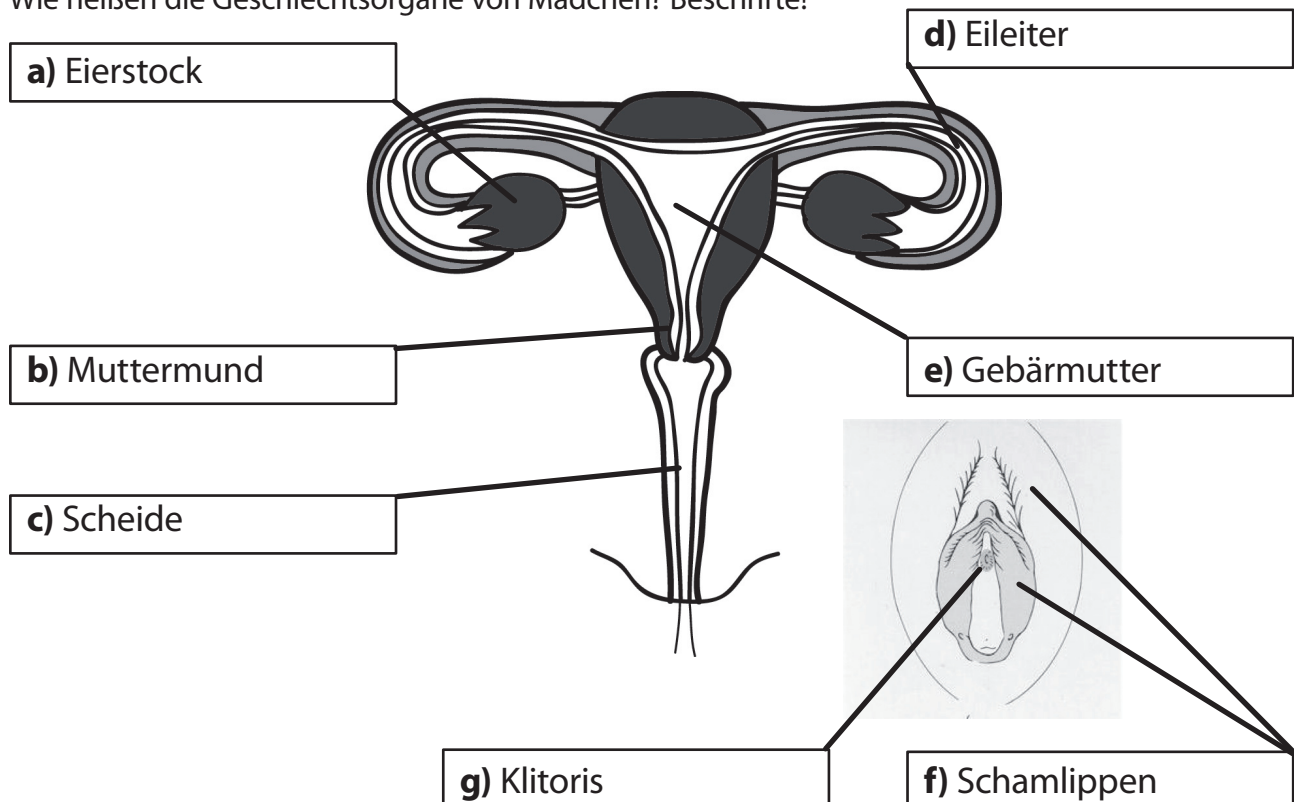
Aufgabe 1:

Wie heißen die Geschlechtsorgane von Jungen? Beschrifte!



Aufgabe 2:

Wie heißen die Geschlechtsorgane von Mädchen? Beschrifte!



Hallo zusammen!

Ich heiße Lisa und bin neun Jahre alt. Seit einiger Zeit mache ich mir große Sorgen um meine ältere Schwester Moni. Sie ist letzte Woche dreizehn geworden und benimmt sich echt merkwürdig!

Sie streitet sich ständig mit mir und meinen Eltern, knallt Zimmertüren zu und wenn ich mit ihr spielen möchte, schreit sie mich an, ich solle mit dem Babykram aufhören. Eigentlich will sie immer nur ihre Ruhe haben und laut Musik hören.

Manchmal verschwindet sie auch für Stunden im Badezimmer. Sie schminkt sich neuerdings ganz grell und nörgelt ununterbrochen an ihrem Aussehen herum. Sie findet sich auch sehr dick, obwohl sie das gar nicht ist. Wenn Mama ihr sagt, dass sie ganz prima ist, so wie sie ist, scheint ihre Laune noch schlechter zu werden.

Ich glaube, Moni ist vielleicht verrückt geworden!

Habt ihr auch ältere Geschwister?

Was sagt ihr zu Monis Verhalten?

Liebe Grüße, **Lisa**

M05**Pubertät - Informationen für Jungen: Die Pubertät von Jungen****Informationen für Jungen: Die Pubertät bei Jungen**

Während der Pubertät finden in deinem Körper wichtige Veränderungen statt. Es ist die Zeit, in der dein Körper erwachsen wird. Das Gehirn sendet dem Körper ein Zeichen, dass er nun Geschlechtshormone produzieren soll. Das Wunderbare daran ist, dass du danach Kinder zeugen kannst. Natürlich solltest du das erst tun, wenn du dich alt genug dafür fühlst!



Dein Penis und deine Hoden werden während der Pubertät größer. Oberhalb des Penis wachsen die ersten Schamhaare. Mit der Zeit werden es immer mehr. Auch in den Achselhöhlen sprießen die ersten Haare. Gleichzeitig setzt der Bartwuchs ein. Auch die Stimme ändert sich. Sie wird tiefer und klingt weniger kindlich.

Als Kind:

Dein ganzer Körper wird größer, dein Oberkörper und deine Schultern werden breiter. Bei Jungen beginnt die Pubertät meist im Alter von 12 bis 15 Jahren, bei manchen Jungen früher, bei anderen später.

Jeder Junge hat in dieser Zeit häufig Erektionen. Dabei füllt sich der Penis mit Blut, er schwillt an und wird steif. Kommt aus dem steifen Penis eine weißliche Flüssigkeit (Sperma) heraus, so nennt man das Samenerguss. Die Flüssigkeit besteht aus vielen Samenzellen. Diese kommen aus den Hoden. Jeden Tag wächst dort eine riesige Anzahl von Samenzellen heran. Damit kein Stau in den Hoden entsteht, muss der Körper die produzierten Samenzellen ab und zu loswerden. Das macht der Körper nachts ganz automatisch. Morgens sind das Bett und der Penis dann noch oft feucht. Das ist weder beunruhigend noch erschreckend, sondern ein ganz natürlicher Vorgang. Der erste Samenerguss ist ein Zeichen für dich, dass du jetzt allmählich zum Mann wirst. Darauf kann jeder Junge stolz sein.



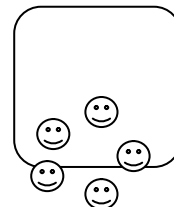
„Und später?“

Aufgabe 1:

Unterstreiche im Text, was du am wichtigsten findest.

Aufgabe 2:

Schneide die drei Karten auf der nächsten Seite aus. Überlege, welche Aussage am wichtigsten für die Körperpflege von Jungen ist. Lege diese Karte nach links. Die zweitwichtigste Aussage legst du daneben. Die am wenigsten wichtige Aussage kommt ganz nach rechts. Klebe die Karten in dieser Reihenfolge auf!



1.

2.

3.

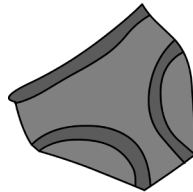
M05**Pubertät - Informationen für Jungen: Die Pubertät von Jungen****Aufgabe 3:**

Schreibt auf, warum ihr euch für diese Reihenfolge der Karten entschieden habt. Erklärt das euren Mitschülern und versucht, sie von eurer Lösung zu überzeugen.

Das Handtuch sollte
niemand anderes
benutzen.



Ihre Unterwäsche
sollten Jungen täglich
wechseln.



Jeden Tag Haare
kämmen ist richtig gut
für Jungs.



Informationen für Jungen: Die Pubertät bei Mädchen

Während der Pubertät finden im Körper wichtige Veränderungen statt. Es ist die Zeit, in der der Körper erwachsen wird. Das Gehirn sendet dem Körper ein Zeichen, dass er nun Geschlechtshormone produzieren soll. Das Wunderbare daran ist, dass Mädchen danach Kinder bekommen können. Natürlich sollte das erst geschehen, wenn sie sich alt genug dafür fühlen!

Als Kind:

Bei Mädchen fängt die Pubertät schon etwas früher an als bei den Jungen. Zwischen 8 und 13 Jahren beginnt allmählich die Brust zu wachsen. Das kann schon mal spannen und wehtun. Die Brustwarzen werden dabei größer und dunkler. Viele Mädchen möchten jetzt gerne einen BH tragen. Über der Scheide werden die ersten Schamhaare sichtbar. Die Haare unter den Achseln wachsen erst später. Die Bein- und Armhaare werden dichter und länger. Der ganze Körper wird größer, die Hüften werden breiter, das Mädchen nimmt an Gewicht zu.



Das wichtigste Erlebnis im Laufe der Pubertät ist für die meisten Mädchen die erste Monatsblutung, auch Regel, Periode oder Menstruation genannt. In den Eierstöcken eines Mädchens befinden sich hunderttausende von winzigen Eizellen. Einmal im Monat reift eine von ihnen heran. Es kommt zum „Eisprung“. Das heißt, das reife Ei verlässt nun den Eierstock und wandert durch den Eileiter zur Gebärmutter. Die Wanderung dauert ungefähr 4 Tage. In dieser Zeit kann die Eizelle von den Samenzellen eines Mannes befruchtet werden. Dies wäre der Beginn eines neuen Lebens! Ein Baby würde heranwachsen! In der Gebärmutter wird während dieser Zeit ein weiches Bett für die befruchtete Eizelle vorbereitet. Eine dicke Schicht aus Schleim und Blut bildet sich an den Wänden der Gebärmutter. In ihr kann sich eine befruchtete Eizelle einnisten und sicher heranwachsen.



Meistens wird das Ei allerdings nicht befruchtet. Die Schleimhaut an den Wänden der Gebärmutter wird dann nicht mehr gebraucht. Sie fließt zusammen mit dem unbefruchteten Ei durch die Scheide aus dem Körper.

und später?

Aufgabe 1:

Unterstreiche im Text, was du am wichtigsten findest.

Informationen für Mädchen: Die Pubertät bei Jungen

Während der Pubertät finden in deinem Körper wichtige Veränderungen statt. Es ist die Zeit, in der der Körper erwachsen wird. Das Gehirn sendet dem Körper ein Zeichen, dass er nun Geschlechtshormone produzieren soll. Das Wunderbare daran ist, dass Jungen danach Kinder zeugen können. Natürlich sollten sie das erst tun, wenn sie sich alt genug dafür fühlen!

Als Kind:

Der Penis und die Hoden werden während der Pubertät größer. Oberhalb des Penis wachsen die ersten Schamhaare. Mit der Zeit werden es immer mehr. Auch in den Achselhöhlen sprießen die ersten Haare.



Gleichzeitig setzt der Bartwuchs ein.

Auch die Stimme ändert sich. Sie wird tiefer und klingt weniger kindlich.

Der ganze Körper wird größer, der Oberkörper und die Schultern werden breiter.

Bei Jungen beginnt die Pubertät meist im Alter von 12 bis 15 Jahren, bei manchen Jungen früher, bei anderen später.

Jeder Junge hat in dieser Zeit häufig Erektionen. Dabei füllt sich der Penis mit Blut, er schwillt an und wird steif. Kommt aus dem steifen Penis eine weißliche Flüssigkeit (Sperma) heraus, so nennt man das Samenerguss. Die Flüssigkeit besteht aus vielen Samenzellen. Diese kommen aus den Hoden. Jeden Tag wächst dort eine riesige Anzahl von Samenzellen heran. Damit kein Stau in den Hoden entsteht, muss der Körper die produzierten Samenzellen ab und zu loswerden. Das macht der Körper nachts ganz automatisch. Morgens sind das Bett und der Penis dann noch oft feucht. Das ist weder beunruhigend noch erschreckend, sondern ein ganz natürlicher Vorgang. Der erste Samenerguss ist ein Zeichen für dich, dass der Junge jetzt allmählich zum Mann wird.



„Und später?“

Aufgabe 1:

Unterstreiche im Text, was du am wichtigsten findest.

M08**Pubertät – Information für Mädchen: Die Pubertät von Mädchen****Informationen für Mädchen: Die Pubertät bei Mädchen**

Während der Pubertät finden im Körper wichtige Veränderungen statt. Es ist die Zeit, in der der Körper erwachsen wird. Das Gehirn sendet dem Körper ein Zeichen, dass er nun Geschlechtshormone produzieren soll. Das Wunderbare daran ist, dass du danach Kinder bekommen kannst. Natürlich sollte das erst geschehen, wenn du dich alt genug dafür fühlst!

Als Kind:

Bei Mädchen fängt die Pubertät schon etwas früher an als bei den Jungen. Zwischen 8 und 13 Jahren beginnt allmählich deine Brust zu wachsen. Das kann schon mal spannen und wehtun.



Die Brustwarzen werden dabei größer und dunkler. Vielleicht möchtest du jetzt gerne einen BH tragen.

Über der Scheide kannst du die ersten Schamhaare entdecken. Die Haare unter den Achseln wachsen erst später. Deine Bein- und Armhaare werden dichter und länger. Der ganze Körper wird größer, die Hüften werden breiter, du nimmst an Gewicht zu.

Das wichtigste Erlebnis im Laufe der Pubertät ist für die meisten Mädchen die erste Monatsblutung, auch Regel, Periode oder Menstruation genannt. In deinen Eierstöcken befinden sich hunderttausende von noch nicht fertigen, winzigen Eizellen. Einmal im Monat reift eine von ihnen heran. Es kommt zum „Eisprung“. Das heißt, das reife Ei verlässt nun den Eierstock und wandert durch den Eileiter zur Gebärmutter. Die Wanderung dauert ungefähr 4 Tage. In dieser Zeit kann die Eizelle von den Samenzellen eines Mannes befruchtet werden. Dies wäre der Beginn eines neuen Lebens! Ein Baby würde heranwachsen! In der Gebärmutter wird während dieser Zeit ein weiches Bett für die befruchtete Eizelle vorbereitet. Eine dicke Schicht aus Schleim und Blut bildet sich an den Wänden der Gebärmutter. In ihr kann sich eine befruchtete Eizelle einnisten und sicher heranwachsen. Meistens wird das Ei allerdings nicht befruchtet. Die Schleimhaut an den Wänden der Gebärmutter wird dann nicht mehr gebraucht. Sie fließt zusammen mit dem unbefruchteten Ei durch die Scheide aus dem Körper.

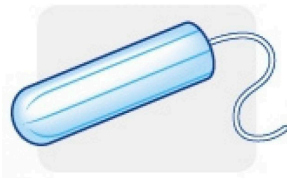


Die erste Menstruation ist eigentlich ein Grund zum Feiern. Leider schämen sich viele Mädchen dafür und finden die Menstruation sehr unangenehm. Dabei ist sie etwas ganz Natürliches. Du wirst damit zur Frau und kannst nun Kinder bekommen. Das ist doch etwas Tolles! Darauf kannst du stolz sein!

Am Anfang kommt die Periode noch unregelmäßig, aber spätestens mit Ende der Pubertät tritt sie ungefähr alle 4 Wochen ein. Sie dauert 4 bis 7 Tage.



Während der Periode kann man Binden oder Tampons verwenden. Viele Mädchen benutzen zunächst Binden. Sie werden mit einem Klebestreifen in die Unterhose geklebt. Das Blut wird von den Binden aufgefangen.

M08**Pubertät – Information für Mädchen: Die Pubertät von Mädchen**

Tampons bestehen aus zusammengepresster Watte. Es gibt sie in verschiedenen Größen. Ein Tampon wird mit dem Finger in die Scheide geschoben. Dort dehnt er sich aus und saugt das Blut noch im Körper auf. An einem Faden kann man den Tampon wieder herausziehen. Ob Binde oder Tampon, beides musst du während der Periode oft erneuern.

Manche Mädchen bekommen während der Menstruation Bauch-, Kopf oder Rückenschmerzen. Oft verschwinden die Schmerzen, wenn man sich in Ruhe hinlegt. Wenn die Schmerzen zu schlimm werden, solltest du zum Arzt gehen.

Aufgabe 1:

Unterstreiche im Text, was du am wichtigsten findest.

Aufgabe 2:

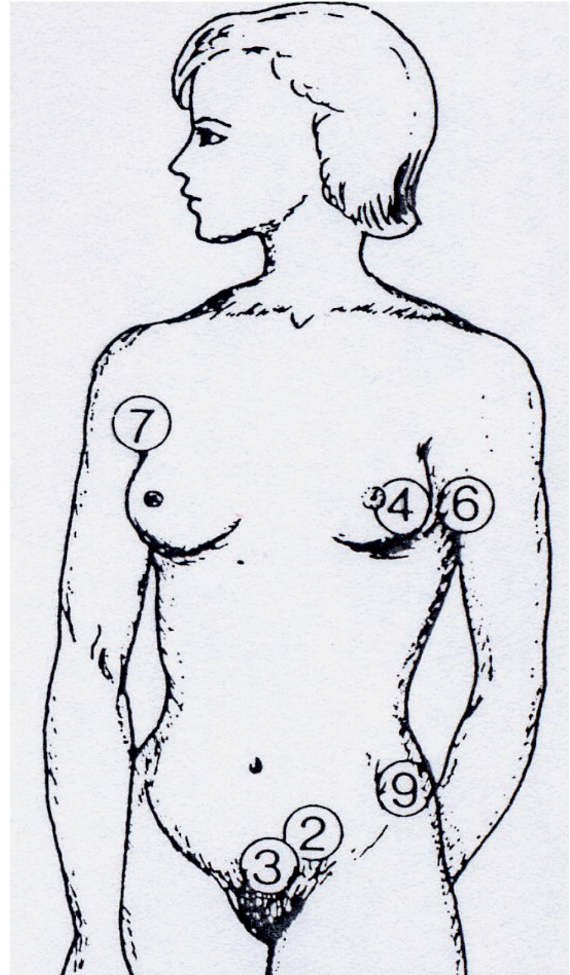
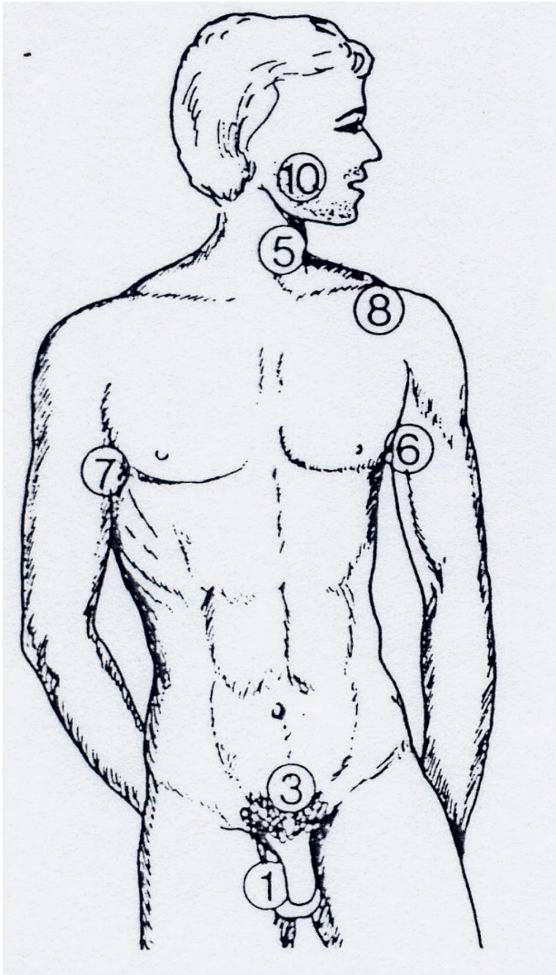
Nehmt eine Binde, einen Tampon und ein Glas Wasser. Tropft zuerst vorsichtig ein wenig Wasser auf die Binde und den Tampon. Macht sie dann stärker nass. Schreibt eure Beobachtungen auf!

	wenig Wasser	viel Wasser
Binde		
Tampon		

M09

Pubertät: Veränderungen

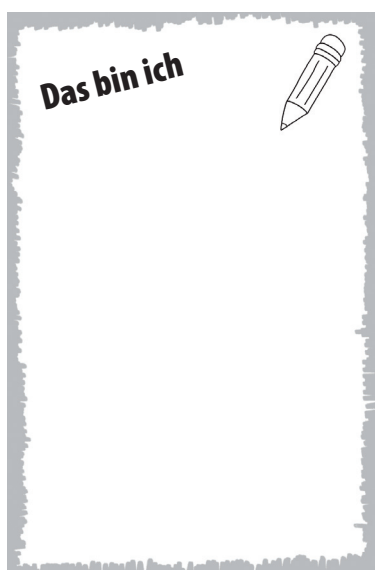
Die Geschlechtsreife bewirkt bei Jungen und Mädchen viele körperliche Veränderungen. Ordne richtig zu:

**Aufgabe 1:**

Die Geschlechtsreife bewirkt bei Jungen und Mädchen viele Veränderungen. Ordne richtig zu.

- | | | |
|---|--|-------------------------------------|
| ☐ Stimmbruch | ☐ Schultern werden breiter | ☐ Hoden wachsen |
| ☐ Bartwuchs beginnt | ☐ Achselbehaarung wächst | ☐ Brust wächst |
| ☐ Eierstöcke wachsen | ☐ Schweißdrüsen wachsen | |
| ☐ Hüften werden breiter | ☐ Schambehaarung wächst | |

Illustrationen von Kristina Klotz, in: Schlag nach im Sachunterricht 3/4, Ausgabe Rheinland-Pfalz. Bayerischer Schulbuch Verlag, München 2002, S.208

M10**So bin ich**

Ich heiße _____.

Ich bin _____ Jahre alt. Meine Eltern heißen

_____ und _____.

Ich habe _____ Bru(ü)der und _____ Schwester(n).

Am liebsten von ihnen habe ich _____.

Und _____ geht mir manchmal ganz schön auf die Nerven.

Mein bester Freund/meine beste Freundin ist _____.

Zusammen machen wir am liebsten das:

Wenn ich alleine bin, tue ich gerne das:

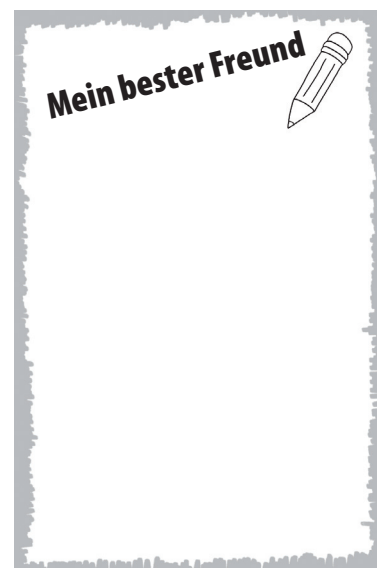
Überhaupt nicht gerne mache ich:

Ich höre gerne Musik von _____ und lese Bücher

von _____.

Ich esse gern _____ und _____ mag ich überhaupt nicht essen.

Wenn ich groß bin, möchte ich gerne als _____ arbeiten.

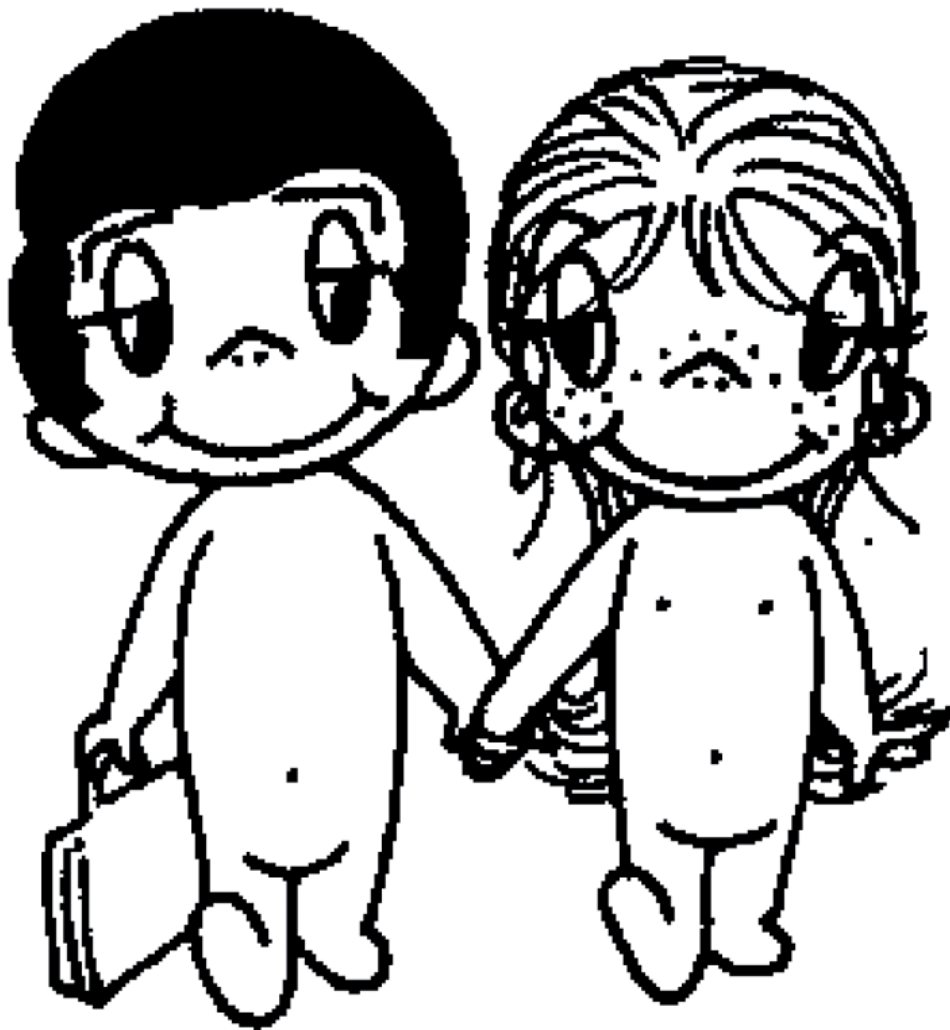
**Aufgabe 1:**

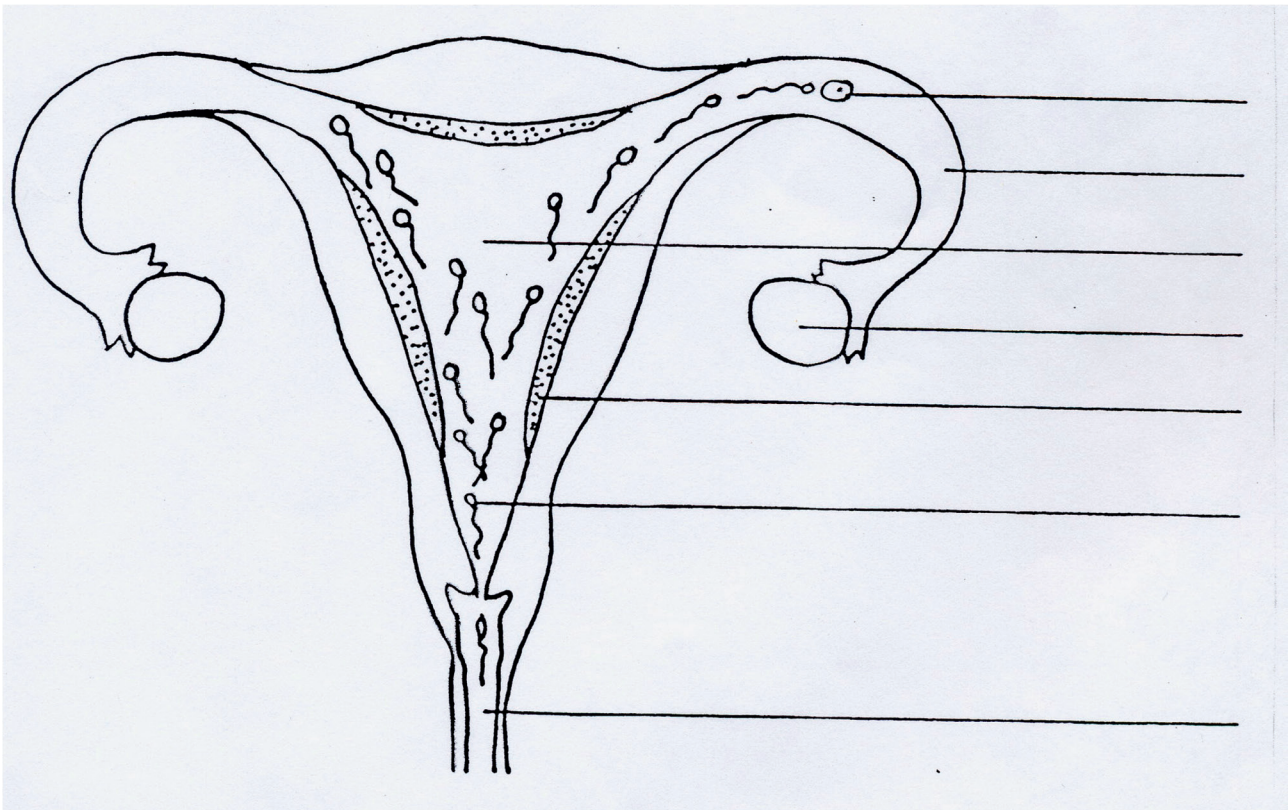
Fülle den Steckbrief aus.

Aufgabe 2:

Male auf die Rückseite des Arbeitsblattes, wie du gerne aussehen würdest!

Liebe ist...





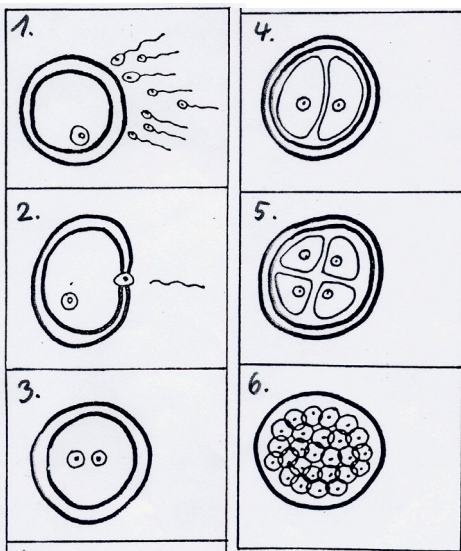
Wenn die Samenzellen in die Scheide kommen, beginnt ein Wettschwimmen. Nur ein Samen von allen Millionen wird es schaffen, zuerst beim Ei anzukommen. Dort bohrt sie sich mit dem Kopf hinein und befruchtet das Ei.

Aufgabe 1:

Schreibe die richtigen Namen an die Abbildung (Eizelle, Samenzellen, Eierstock, Eileiter, Gebärmutter, Schleimhaut, Scheide)

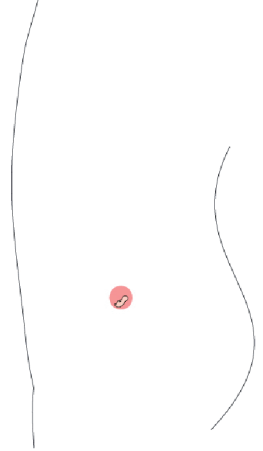
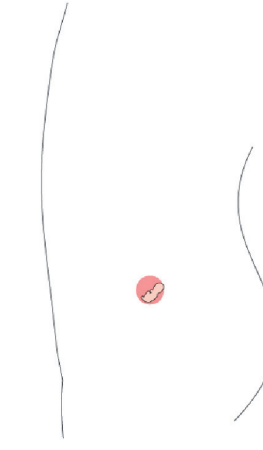
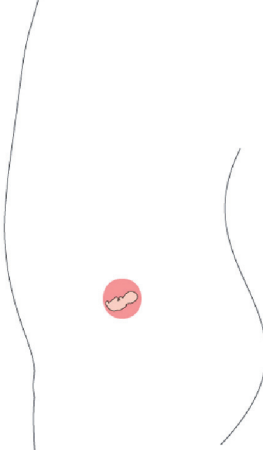
Aufgabe 2:

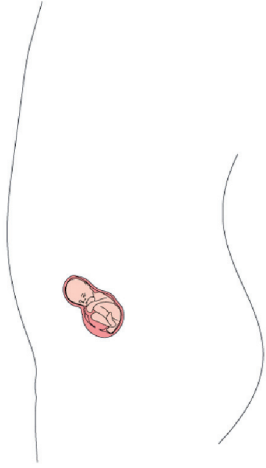
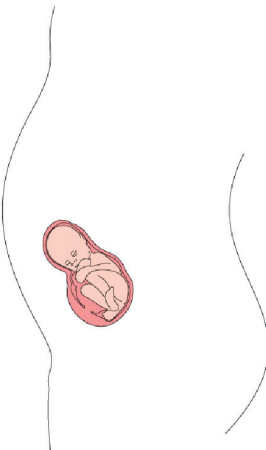
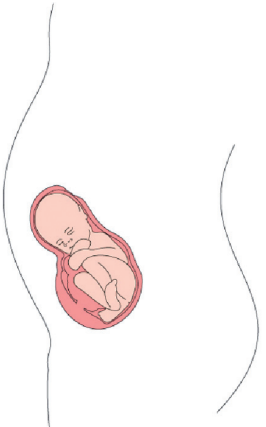
Fülle den Lückentext aus.

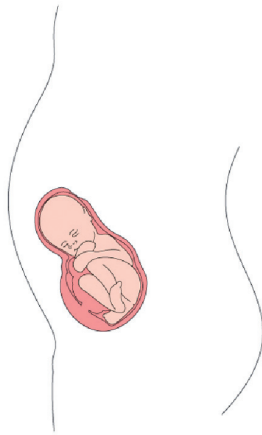
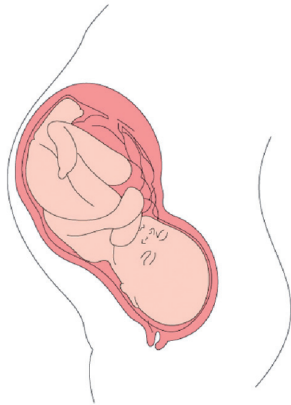
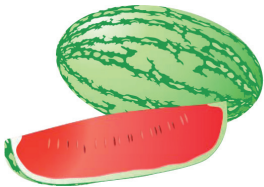
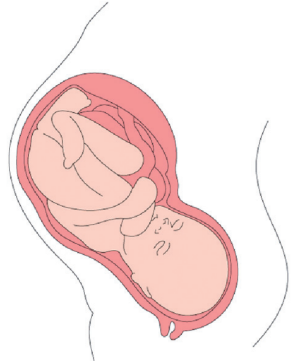


1. Die _____ versuchen, in die Eizelle einzudringen.
2. Ein Spermium hat es geschafft, sich durch die Eihülle zu fressen. Es verliert seinen _____.
3. Das Spermium wird von der Eizelle eingeschlossen und verschmilzt mit dem _____.
4. Die befruchtete Zelle _____ sich,
5. ... und teilt sich
6. ...und teilt sich.

M13**Ein Baby wächst heran**

Etwa im 1. Monat 1 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Kaffeebohne) 	Das befruchtete Ei nistet sich in der Gebärmutter ein. Die Mutter weiß oft noch nicht, dass sie schwanger ist.	
Etwa im 2. Monat 2 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Erdbeere) 	Der Embryo bekommt schon die Form eines Babys. Kopf und Körper sind zu erkennen. Das Herz schlägt. Die Mutter fühlt sich durch die Veränderung in ihrem Körper manchmal müde oder auch unwohl.	
Etwa im 3. Monat 4 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Tomate) 	Jetzt sind alle Körperteile zu erkennen. Der Embryo kann sogar schon die Stirn runzeln. Die Mutter bekommt einen kleinen Bauch.	

	Etwa im 4. Monat 16 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Paprika) 	Das Baby heißt ab jetzt Fötus. Der Arzt kann erkennen, ob es ein Junge oder Mädchen ist.	
	Etwa im 5. Monat 25 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Birne) 	Der Fötus bewegt sich munter. Er kann schlucken und am Daumen lutschen. Er hört Geräusche aus der Umgebung. Die Mutter spürt die Bewegungen.	
	Etwa im 6. Monat 35 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Ananas) 	Es entstehen Wimpern und ein dünner Haarflaum wächst auf dem Kopf. Das Baby kann husten und niesen. Es bekommt die ersten Muskeln.	

	Etwa im 7. Monat 40 cm Größe (ungefähr so groß wie ein Blumenkohl) 	Die Organe des Babys sind ausgebildet. Auch andere können das Baby fühlen oder es strampeln sehen.	
	Etwa im 8. Monat 45 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Honigmelone) 	Der Platz wird enger. Das Baby kann die Augen auf- und zumachen und hell und dunkel unterscheiden. Das Baby liegt nun meist schon mit dem Kopf nach unten. Die Mutter wird unbeweglicher. Der Mutterschutz beginnt.	
	Etwa im 9. Monat 50 cm Größe (ungefähr so groß wie eine Wassermelone) 	Das Baby wird jetzt noch ein bisschen dicker, damit es außerhalb des Mutterleibes nicht friert. Vielleicht hat es schon Haare auf dem Kopf. Es wird geboren und kann an der Luft atmen, sehen, hören, riechen und schmecken.	

Klebe hier ein Babyfoto von dir hin



Mein Name ist: _____

Mein Geburtstort war: _____

Ich wurde am _____ um _____ Uhr geboren.

Bei der Geburt war ich _____ Gramm schwer und _____ cm lang.

Meine Augenfarbe war _____ , meine Haarfarbe _____ .

Als Baby war ich _____ .

Besonders gern gegessen habe ich _____ .

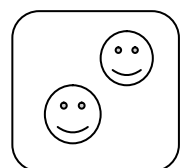
Das habe ich als Baby gemacht

M14**Ein Baby im Bauch der Mutter****Aufgabe 1:**

Beschrifte die Zeichnung mit den passenden Begriffen (Mutterkuchen, Nabelschnur, Fruchtwasser, Fötus, Fruchtblase)

Aufgabe 2:

Finde mit einem Partner heraus, was die Begriffe bedeuten. (Tipp: Sachbücher, Lexikon, Internet...). Schreibt eine kurze Erklärung auf!



Quelle: Geschlechterziehung in der Grundschule, Ernst Klett Grundschulverlag GmbH, S. 43

M15**Tagesablauf mit einem Baby****Aufgabe 1:**

Überlegt gemeinsam, was ein Baby alles braucht! Was müssen die Eltern mit ihrem Baby tun? Schreibt eure Ideen auf.



Wir vermuten, dass ein Baby dies alles braucht:

Wir vermuten, dass die Eltern mit ihrem neugeborenen Baby das tun müssen:

Aufgabe 2:

Befragt eine schwangere Frau oder eine Familie mit einem kleinen Kind. (Wenn ihr niemanden kennt, könnt ihr auch eure Eltern fragen)



Was braucht ein Baby?

Was müssen die Eltern mit ihrem neugeborenen Baby tun?

Spiele:

Ich rufe laut „NEIN!“

Der Kindergruppe werden unterschiedliche Situationen beschrieben, die sie gemeinsam mit einem kräftigen und lauten „NEIN!“ beantworten können, zum Beispiel:

1. „Stell dir vor, ein Kind schlägt ein anderes Kind“. Kinder antworten: „Ich rufe laut NEIN!“
2. „Stell dir vor, dein Onkel möchte dich auf den Mund küssen und du möchtest das nicht“. Kinder antworten: „Ich rufe laut NEIN!“
3. „Stell dir vor, eine fremde Frau möchte dich in ihrem Auto mitnehmen“. Kinder antworten: „Ich rufe laut NEIN!“

Die Kinder sprechen über die einzelnen Situationen und die damit verbundenen Gefühle. Danach überlegen sie sich weitere Situationen, denen sie ein entschiedenes „NEIN!“ entgegensetzen wollen.

Das leise und das laute Nein

Zwei Kinder sind in der Stuhlkreismitte. Während das erste Kind, die Nein-Sagerin, auf einem Stuhl sitzt, geht das zweite Kind um sie herum und bittet sie mitzukommen. Die Nein-Sagerin möchte das nicht und sagt zunächst leise „Nein!“ Doch das andere Kind überhört das Nein und versucht es wieder. Nun muss die Nein-Sagerin noch deutlicher werden und ihre Körpersprache einsetzen. Dabei ruft sie nicht nur laut und deutlich: „NEIN!“, sondern steht auch auf und stampft mit den Füßen auf den Boden. Ignoriert das zweite Kind immer noch das „NEIN!“, dann kann das erste aufstehen und die Mitte verlassen. Danach findet ein Erfahrungsaustausch in der Gruppe statt: War es schwer, jemanden zu überreden oder „NEIN!“ zu sagen? War es leichter im Sitzen oder im Stehen, das „NEIN!“ zu formulieren? Wie klingen ein leises und ein lautes „NEIN!“?

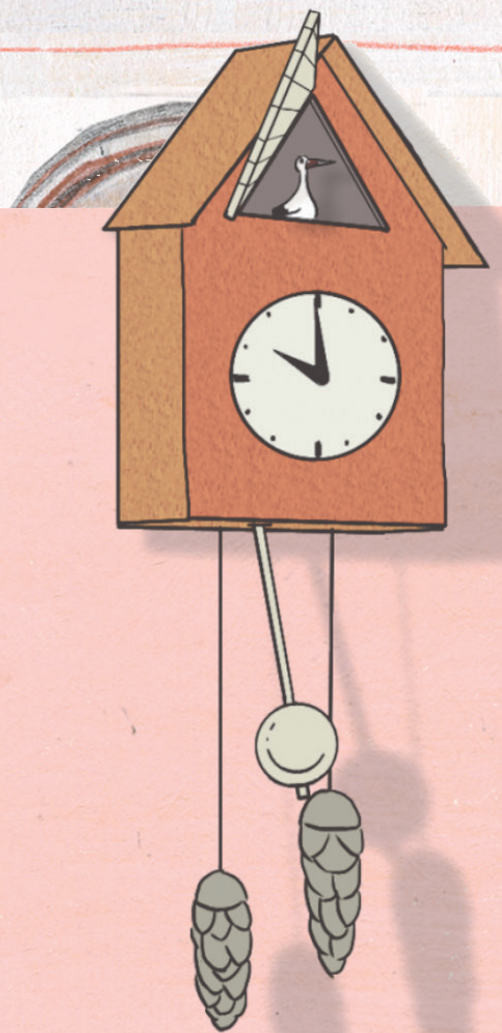
Dampf ablassen

Kinder, die wütend und verärgert sind, müssen auch Gelegenheit haben, „Dampf“ abzulassen. Dazu sammeln sie verschiedene Materialien, die sie auf einen Tisch stellen. Um den Tisch herum bilden die Kinder einen Stuhlkreis. Wer sich über eine bestimmte Person oder Sache geärgert hat, darf nun vor den Tisch treten und seinen „Dampf“ ablassen. Dazu schlagen die Kinder beispielsweise mit dem Kochlöffel auf eine Dose oder zerknüllen die Zeitung. Anschließend sprechen sie über ihre Wut und versuchen, verschiedene Wege zu finden, wie sie im Alltag damit am besten umgehen können.

M17**Das darf nicht jeder**

Schreibe
hier noch mehr Per-
sonen hin, z.B. Nachbar,
Lehrerin, Freund...

	Mama		
Mir etwas zu essen geben			
Mich kämmen			
Mir ein Pflaster aufkleben			
Mir bei den Hausaufgaben helfen			
Mich mit Worten trösten			
Mich mit Streicheln trösten			
Mich mit Küssen trösten			
Eine Ohrfeige geben			
Mich knuddeln			
Mich ausschimpfen			
Mir den Weg zeigen			
Von mir einen Kuss verlangen			
Mich baden oder abtrocknen			
Mich bei der Hand nehmen			
Mir etwas schenken			
Mich im Auto mitnehmen			
Mich kitzeln			



kfw

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

